

# Inhalt

<b>Kapitel 1</b>	<b>Der englische Roman des 20. Jahrhunderts zwischen Realismus und experimentellem Erzählen . . . . .</b>	<b>7</b>
	<b>1</b> Totgesagte leben länger . . . . .	7
	<b>2</b> Epochen und Genres . . . . .	8
	<b>3</b> Realistisches und experimentelles Erzählen als Hauptentwicklungslinien . . . . .	10
	<b>4</b> Sechs Phasen in der Entwicklung des englischen Romans im 20. Jahrhundert . . . . .	13
	<b>5</b> Zur Konzeption und zum Aufbau des Buchs . . . . .	18
<b>Kapitel 2</b>	<b>Der realistische Roman vor dem Ersten Weltkrieg . . . . .</b>	<b>21</b>
	<b>1</b> Das Erbe der viktorianischen Erzähltradition in Romanen der <i>Edwardian period</i> . . . . .	21
	<b>2</b> Materialistischer und soziologischer Realismus: <u>H.G. Wells, Arnold Bennett und John Galsworthy</u> . . . . .	24
	<b>3</b> Varianten des Bildungs- und Gesellschaftsromans . . . . .	27
	<b>4</b> Psychologischer und poetischer Realismus: <u>Henry James, Joseph Conrad, Ford Madox Ford und E.M. Forster</u> als Vorläufer des modernistischen Romans . . . . .	30
<b>Kapitel 3</b>	<b>Bewusstseinsdarstellung und neue Erzählformen im Roman des Modernismus . . . . .</b>	<b>40</b>
	<b>1</b> Die Abkehr von der viktorianischen Erzählkunst im <i>modernism</i> . . . . .	40
	<b>2</b> <i>Modern Fiction</i> : <u>Virginia Woolfs</u> Programm eines ‚Neuen Romans‘ . . . . .	41
	<b>3</b> Bloomsbury und der geistesgeschichtliche Kontext . . . . .	44
	<b>4</b> Die Erschließung neuer Themen: <u>D.H. Lawrence, Radclyffe Hall und Aldous Huxley</u> . . . . .	47
	<b>5</b> Formale Innovationen: Die Erprobung experimenteller Erzähltechniken . . . . .	52
	<b>6</b> <i>Female modernism</i> : Der psychologische Realismus <u>Dorothy Richardsons</u> und <u>May Sinclairs</u> . . . . .	57
	<b>7</b> Virginia Woolfs Experimente mit der Romanform . . . . .	59
	<b>8</b> Probleme sprachlicher Wirklichkeitserfassung: <u>James Joyces</u> experimentelle Romane . . . . .	63
<b>Kapitel 4</b>	<b>Die Politisierung des englischen Romans in den 30er und 40er Jahren . . . . .</b>	<b>69</b>
	<b>1</b> Literatur im länger werdenden Schatten der Politik . . . . .	69
	<b>2</b> „Writers of the Thirties“: <u>Graham Greene, Christopher Isherwood, George Orwell, Rex Warner und Evelyn Waugh</u> . . . . .	70

<b>3</b>	Die desillusionierte Generation der Zwischenkriegszeit: Thematische Tendenzen . . . . .	71
<b>4</b>	Die Abwendung vom modernistischen Erbe: Dokumentarische und allegorische Darstellungsverfahren . . . . .	78
<b>5</b>	Die Kontinuität des <i>female modernism</i> : Elizabeth Bowen, Rosamond Lehmann, Jean Rhys, Ivy Compton-Burnett und Stevie Smith . . . . .	83
<b>6</b>	Die Kontinuität modernistischer Experimente: Samuel Beckett, Joyce Cary, Henry Green, Malcolm Lowry und Richard Hughes . . . . .	87

## Kapitel 5

	<b>Die Abkehr vom experimentellen Erzählen im realistischen Roman der 50er Jahre . . . . .</b>	<b>91</b>
<b>1</b>	“The Reaction against Experiment”: Die Rückkehr zum Realismus . . . . .	91
<b>2</b>	Der Mythos der <i>Angry Young Men</i> : Familienähnlichkeiten ihrer neopikaresken Romane . . . . .	92
<b>3</b>	Kingsley Amis, John Braine, Alan Sillitoe, Andrew Sinclair, John Wain und Keith Waterhouse . . . . .	96
<b>4</b>	Englische Geschichte vom Ersten Weltkrieg bis zur Nachkriegszeit im Spiegel realistischer Romanzyklen: C.P. Snow und Anthony Powell . . . . .	100
<b>5</b>	Gemäßigt experimentelle Tendenzen: Angus Wilson, Iris Murdoch, William Golding, Muriel Spark und Lawrence Durrell . . . . .	104
<b>6</b>	Ausblick: Die Kontinuität realistischen und experimentellen Erzählens . . . . .	110

## Kapitel 6

	<b>Formexperimente und Geschichtsrevision im Roman der 60er und 70er Jahre . . . . .</b>	<b>113</b>
<b>1</b>	Thematische und formale Tendenzen . . . . .	113
<b>2</b>	“The Novelist at the Crossroads“ . . . . .	114
<b>3</b>	Erscheinungsformen des Romans zwischen Illusionsbildung und Illusionsverweigerung . . . . .	116
<b>4</b>	Realistische Auseinandersetzung mit der Stellung der Frau in der Gesellschaft: Margaret Drabble, Elizabeth Taylor und Fay Weldon . . . . .	119
<b>5</b>	Revisionistische Auseinandersetzung mit dem Niedergang des Britischen Empire: Paul Scott, J.G. Farrell und Ruth Praver Jhabvala . . . . .	123
<b>6</b>	Experimentelle Realisten und Metafiktion: Doris Lessing, Anthony Burgess, John Fowles und John Berger . . . . .	126
<b>7</b>	Radikale Formen experimentellen Erzählens: Andrew Sinclair, B.S. Johnson, Gabriel Josipovici und Christine Brooke-Rose . . . . .	134

## Kapitel 7

<b>Der Anschluss an die Postmoderne im Roman der 80er und 90er Jahre</b> . . . . .	139
<b>1</b> Geschichte im Zeitalter der Postmoderne . . . . .	139
<b>2</b> Literarische Zeitkritik: Ian McEwan und Martin Amis . . .	141
<b>3</b> Feministische Gesellschaftskritik im historischen Frauenroman: Zoë Fairbairns, Pat Barker, Maureen Duffy, Eva Figes und Jeanette Winterson . . . . .	145
<b>4</b> Dokumentarischer, realistischer, revisionistischer und metahistorischer Roman sowie historiographische Metafiktion . . . . .	150
<b>5</b> Intertextualität und Metafiktion: Peter Ackroyd . . . . .	154
<b>6</b> Historiographische Metafiktion: Nigel Williams, Penelope Lively und Salman Rushdie . . .	156
<b>7</b> Die Synthese aus Tradition und Innovation: Die Rückkehr zum Erzählen bei Barry Unsworth, Graham Swift und Kazuo Ishiguro . . . . .	160

## Kapitel 8

<b>Überschreitung von Gattungs- und Mediengrenzen in Romanen der Gegenwart</b> . . . . .	167
<b>1</b> Hybride Genres: Tendenzen im zeitgenössischen englischen Roman . . . . .	167
<b>2</b> Überschreitung von Gattungsgrenzen: Angela Carter, Julian Barnes und Antonia S. Byatt . . . . .	168
<b>3</b> Die Entstehung neuer Romangenres: fiktionale Biographie und Metabiographie, <i>travelogue</i> und historischer Kriminalroman . . . . .	174
<b>4</b> Literarische Intermedialität: Überschreitung von Mediengrenzen . . . . .	177
<b>5</b> „Alive and kicking“: Der englische Roman am Ende des 20. Jahrhunderts . . . . .	180

## Anhang

Literatur . . . . .	183
---------------------	-----